



Rahel Korinth

(Sexualwissenschaftlerin an der Medical School Hamburg und bi+Aktivistin; sie/ihr)

Bi+ Rede

Liebe Freund*innen und Mitstreiter*innen,

Mehr als 90% der bi+sexuellen Menschen, die letztes Jahr an unserer Studie zum Thema Bi+ (Un)Sichtbarkeit teilgenommen haben, fühlen sich in der Allgemeingesellschaft „nie“, „selten“ oder nur „manchmal“ gesehen. Dieses nicht-Gesehen-werden, diese Unsichtbarkeit, durchdringt alle Lebensbereiche: unseren Alltag, das queere Umfeld, sogar unsere intimsten Beziehungen. Dieses Gefühl, nicht gesehen zu werden, ist auch einer der Hauptgründe, warum wir heute zusammengekommen sind: Wir kämpfen für bessere Sichtbarkeit!

Aus wissenschaftlicher Perspektive wissen wir, dass Bi+ Menschen oft größeren Herausforderungen gegenüberstehen als hetero- oder homosexuelle Menschen. Diskriminierung, die leider auch innerhalb der queeren Community vorkommt, führt zu einer geringeren Lebenszufriedenheit und ist psychisch belastend. Das Risiko unter Einsamkeit zu leiden oder an Depression zu erkranken ist erhöht. Doch als Wissenschaftlerin ist mir auch bewusst: In der Forschung konzentrieren wir uns oft vor allem auf die Probleme. Was dabei zu kurz kommt, ist der Blick auf die vielen positiven Aspekte der vielfältigen Liebe.

Deshalb haben meine Kolleginnen und ich an der MSH bewusst auch die bereichernden Seiten der Bi+sexualität fokussiert und dabei die Stärke der Bi+ Community deutlich gemacht. Viele Bi+ Menschen berichten in unseren Studien, wie sie sich aktiv für ihre Sichtbarkeit einsetzen. Sie klären ihr Umfeld auf, wenn sie fälschlicherweise als „hetero“ oder „homo“ eingestuft werden, und entwickeln weitere vielfältige Strategien, um sich selbst sichtbar zu machen. Darüber hinaus erzählen sie, wie sehr sie ihre sexuelle Orientierung als Bereicherung wahrnehmen.

Lasst es mich in den Worten einiger Teilnehmenden wiedergeben:

„Ich liebe es, bisexuell zu sein.“

„Seitdem ich meine Bisexualität akzeptiere, fühle ich mich viel freier in meinem Sein.“

„Für mich erklärt meine Bisexualität vieles in meinem Leben: die Suche nach Abwechslung, eine Offenheit für Neues, den Drang nach Diversität, das Hinterfragen von Geschlechterstereotypen und vieles mehr.“

Oder wie es eine Person kurz und knapp zusammengefasst hat:

„Bi ist geil.“

Diese Aussagen zeigen ein klares Bild: Wir bi+ Menschen sind nicht nur diejenigen, die leiden und mit Herausforderungen kämpfen. Wir sind stark, weil wir fähig sind, Belastungen zu widerstehen und uns gegen Ungerechtigkeiten behaupten. Wir sind offen, inklusiv, und setzen uns leidenschaftlich für Vielfalt ein. Wir sind flexibel, fluide, und erleben unsere Sexualität als Quelle der Freiheit. Wir sind stolz darauf, bi zu sein!

Lasst uns heute gemeinsam diese positiven Seiten der Bi+sexualität hervorheben! Lasst uns Hamburg zeigen, wie Liebe und Gemeinschaft aussehen können! Lasst uns das Bi-Sein feiern, denn: *Bi ist geil!*